



Meine mütterliche Stimme vereinigt sich heute mit der Stimme Jesu, Der zu jeder Frau sagt:

„Wenn du die Gabe Gottes wüsstest und wer Der ist, Der dir sagt:“

„Gib Mir zu trinken!“

(Jo. 4,10)

Nie wie heute hat der mystische Leib Jesu solchen Durst hervorgerufen durch die Müdigkeit der Welt, die verschleiert, aber doch offensichtlich ist.

Dir, Frau, ist es gegeben, gereinigt zu werden und zu reinigen; seit jeher, aber besonders heute, warst du und bist du der Krug, der den heiligen Altar schmückt mit der vollkommenen Hingabe deiner selbst, durch das Geschenk Gottes zum lebendigen Wasser gemacht, Der dir sagt: „Gib Mir zu trinken.“

„Gott ist Geist, und die Ihn anbeten, müssen Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten.“

(Jo. 4,24)

Meine frommen Frauen, so wie es schon für mich und für Jesus war und ist, so sei auch eure Nahrung, den Willen Dessen zu erfüllen, Der euch sendet, Sein Werk zu vollenden.

Unbefleckte Jungfrau Maria



LICHTER MARIANISCHER
HEILIGKEIT 21

Schriften von Anna Maria Ossi

PRO MANUSCRIPTO

Seine Heiligkeit Papst Paul VI. hat am 14. Oktober 1966 das Dekret der Heiligen Kongregation für die Verbreitung des Glaubens bestätigt (No 58/59 A.A.S.), das die Erlaubnis zur Veröffentlichung von Schriften erteilt, die sich auf übernatürliche Erscheinungen beziehen, auch wenn das „Nihil obstat“ der kirchlichen Autorität nicht vorhanden ist. Mit der vorliegenden Veröffentlichung soll dem endgültigen Urteil der Kirche nicht vorgegriffen werden.

Inhaltsverzeichnis

1. Euch ist es gegeben, die wankenden Seelen zu unterstützen
2. Jesus will nicht nur König, sondern Bräutigam sein
3. Durch eure Fürbitte werden viele zum Vater zurückfinden
4. Die Gleichgültigkeit führe nicht dahin, das unnütze Leben in einen Zustand zu versetzen, der nicht mehr wieder gut zu machen ist
5. Füllt euer Herz mit heiterem Vertrauen
6. Die Wichtigkeit, Kirche zu sein, soll verstanden werden
7. Liebt es, vom Wort Jesu abhängig und ihm unterstellt zu sein
8. Achtet nicht auf das Äußere, sondern auf die Substanz
9. Wichtig ist es, den Reichtum der Vollständigkeit des Herzens aufzuopfern
10. Jesus zu folgen, erfordert einen wahren geistigen Kampf
11. Das Paradies zu verdienen, ist Gnade des Jubiläums des Mystischen Leibes
12. Wie in Emmaus macht sich Jesus zum Begleiter des menschlichen Weges

Einleitung:

Wer diese Zeilen liest, wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass es sich hier um Ordensangehörige handelt, die schon seit längerem dieser Gemeinschaft angehören.

Tatsächlich geht es hier um Anleitungen, die die Jungfrau Maria durch eine Mutter unserer Zeit jeden Samstag an alle Frauen richtet. Diese hat sie weder erfunden noch vorprogrammiert, sie empfängt sie einfach.

Die Frauen, an die diese Worte gerichtet sind, werden hier als „Freundinnen, Töchter, Jüngerinnen“ und auch als Blütenkelche, „Korollen“, angesprochen.

Dieser Ausdruck qualifiziert sie als eine zu formende Gruppe; die Muttergruppe nennt sich „Die Krone des Unbefleckten Herzens Mariens“ und daraus erblühen andere Gruppen, die sogenannten „Korollen“, die sich stets weiter entwickeln.

Diese Hinweise sind Anrufe, mütterliche Appelle von der heiligsten Jungfrau Maria, mit ihr zusammen für den gleichen Zweck mitzuarbeiten, für die äußerst dringlichen Bedürfnisse der Kirche und der Menschheit.

Aus diesen Texten geht eine starke, milde, aber entschlossene mütterliche Führung hervor.

Das äußerst sensible Herz der Mutter ist besorgt um die Rettung aller ihrer Kinder, welche von tausenden Hinterlistigkeiten einer entchristlichten Zeit bedroht sind.

Hier präsentiert sich eine starke Spiritualität nach dem Evangelium und eine globale Lehre, die haargenau und vollkommen mit dem Lehramt der Kirche übereinstimmt.

Die Gruppe, als Bezugsmodell, der Urtyp des Evangeliums, ist jener Gruppe der frommen Frauen gleichzusetzen, welche mit der heiligsten Jungfrau zu Füßen des Kreuzes anwesend waren.

Die Parallelen zwischen dem damaligen gekreuzigten Christus und der heutigen Situation seines mystischen Leibes sind augenscheinlich.

Wie seinerzeit die Frauen, so ihr heute... Dies ist der Sinn dieser Ermahnung.

Ich halte diese mütterlichen Mahnungen für aneifernd und für jeden, der sich diesen mit einfachem Herzen nähert, auch für erleuchtend.

Die geistlichen Früchte, die bereits herangereift sind, führen zu großen Hoffnungen und andere werden folgen.

Es ist wünschenswert, dass das Erblühen der Blumenkronen, „Korollen“, derart vor sich geht, um damit mit dem Duft Christi den stinkenden Geruch des Bösen zu vernichten.

Padre G. Franco Verri

12. Wie in Emmaus macht sich Jesus zum Begleiter des menschlichen Weges

14.10.2000 - (Lk.24)

Die Wahrnehmung der Auferstehung Jesu im menschlichen Herzen ist immer von der Gegenwart der Engel bekräftigt, die vollkommene Verkünder dessen sind, was Jesus gesagt hat und daran soll jede Seele denken, um die Treue und den christlichen Glauben mit Friede und Wahrheit zu leben.

Mehr denn je ist die Rolle der Frau aktuell als Verkünderin der Auferstehung Jesu in den Herzen durch das Wirken des Heiligen Geistes an die Hierarchie der Kirche, der die Aufgabe der Überprüfung, der durchgeführten Feststellung und der Approbation des Nachfolgers Petri, des Papstes, gegeben ist.

Wie in Emmaus macht sich Jesus zum Begleiter des menschlichen Weges, um die Heilige Schrift bekannt und klar zu machen, die die Erkenntnis des Geheimnisses der Rettung darbietet, indem Er sich jedem Christen mit dem Brechen des Brotes bei jeder Eucharistie-Feier zu erkennen gibt, um die Herzen in ihrem Wunsch, wahre Nachfolger Jesu zu sein, zu festigen, sei es in der Freude wie im Leid, was immer diese Nachfolge erfordert. Ich versichere euch, dass auch in jedem von euch - wenn ihr die Auferstehung Jesu aufzunehmen und zu lieben wisst - das Herz in der Brust beim Zuhören des Wortes brennen wird wie im glücklichen Augenblick des Brechen des Brotes und in der heiligen Eucharistischen Kommunion.

Jesus kommt täglich und mystisch, doch wahrhaft lebendig und wahr in der Hl. Eucharistie zu euch, um Sich euch ganz zu schenken mit Seinem unendlich großen Frieden. Seiet also darauf bedacht, Ihm euer Herz, eure Seele und euer ganzes Sein anzubieten, um Ihn auf eine neue Weise, ohne Überlegungen, Zweifel und Beunruhigungen jeder Art zu lieben.

Marianitinnen und Johannesse, seiet wie schneeweiße Lilien, an denen Er, das Himmlische Lamm, Sich in der Freude, Sich geliebt zu fühlen, ergötzen kann.

Durch die Verdienste Seines Todes und Seiner Auferstehung ist jeder Zeuge Jesu von der Macht, die von oben kommt, eingehüllt, denn so steht es geschrieben: „Der Messias wird leiden und von den Toten auferstehen am dritten Tag und in Seinem Namen wird Bekehrung und Vergebung der Sünden verkündet an alle Völker, angefangen von Jerusalem. Ihr seid Zeugen dafür.“

Marianitinnen und Johannesse, vergesst nie das Spezifische des Endzweckes des Werkes, denn dies ist Zeugnis vor Gott und den Menschen eurer Zustimmung an das Wort Jesu, das durch die Hingabe an Seinen Göttlichen Willen bestimmt ist.

Dies ist die Frucht des Segens, den Jesus austeilte und den Er ständig im Augenblick Seiner Fahrt in den Himmel wiederholte, wo Er vorausgegangen ist, für einen jeden treuen Jünger einen Platz zu bereiten. Euch ist also die wahre Freude gegeben, Ihn im Geist der Wahrheit anzubeten durch die Verwirklichung der Bekehrung und der Heiligkeit in den Herzen, die guten Willens sind. Danke, meine geliebten Marianitinnen und mutigen Johannesse, da ihr euch für mich zur Krone macht, für das glückliche Ergebnis des Mandates, das euch anvertraut wurde, zu eurem Trost und dem meines Unbefleckten Herzens.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

1. Euch ist es gegeben, die wankenden Seelen zu unterstützen

29.7.200 - (Lk.13)

Licht für eure Augen seien die Gott-gewollten Aufrufe zur Bekehrung und zur Sühne, damit euch die unvorhergesehenen Ereignisse nicht unvorbereitet vorfinden. Die täglichen Nachrichten zeigen nur zu gut, wie viele unschuldige Opfer der menschlichen Torheit und Unerfahrenheit zum Opfer fallen. Viele Herzen sind mit dem unfruchtbaren Feigenbaum vergleichbar; ehrt deshalb die barmherzige Geduld Jesu, Der immer darauf wartet, dass ihr Früchte erzeugt, denn dafür seid ihr geboren, und seiet euch dessen bewusst. Nie sollt ihr von Gott die Art und die Zeit, in Der Er Seine Wundertaten ausführen will, erzwingen wollen; seiet Jesus hingegen dankbar, dass Er immer und überall Heiler eurer geistigen wie körperlichen Gebrechen ist. Liebt es, lebendiger Teil des Reiches Gottes zu sein, das Jesus dem Senfkörnchen gleichstellt, das gewachsen und zum großen Baum geworden, viele Vögel in seinen Ästen aufnehmen kann. Euch, Marianitinnen und Johannesen, ist es gegeben, Sauerteig zu sein, damit das Reich Gottes die Menschheit mit Liebe, Friede und wahrer Freiheit durchsäuen kann. Wisset, dass das wahre Maß, das ihr anstreben sollt, das Durchschreiten der „engen Pforte“ ist, denn viele sind es, die Gott untreu sind, indem sie sich vor Seinem Angesicht aufgeblasen zeigen in der Illusion einer Vollkommenheit, die sie nicht haben. „Seht, es werden einige unter den Letzten die Ersten sein und unter den Ersten die Letzten“. In euren Tagen gibt es viele, die wie „Herodes, der Fuchs“ den Tod Jesu im menschlichen Herzen haben möchten; deshalb ist euer Zeugnis, Jesus auch heute folgen zu wollen, sehr wertvoll, indem ihr den Zweck und das Prinzip des Evangeliums des Friedens und der Liebe nachahmt, und das ausführt, was Er getan hat, denn in euch hat Er Sein Reich der Glorie. Da ihr durch die Liebe Jesu und durch meine geboren seid, fürchtet jene nicht, die die Propheten töten, denn durch die Auferstehung Jesu ist es euch gegeben, als Söhne und Töchter aufgenommen zu werden, wie eine Henne ihre Küchlein unter ihre Flügel sammelt, durch das Heranreifen einer neuen Zeit des Friedens und der Liebe. Die Ausrufung: „Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn“ sei täglich auf euren Lippen und in eurem Herzen. Neuer Himmel und neue Erde sind die Verheißung von Dem, Der nicht zögerte, aus Liebe am Kreuz zu sterben.

Marianitinnen und Johannesse, ihr Seelen, die ihr mit Ihm zur Gnade auferstanden seid, die Sünde und den Tod zu besiegen, euch ist es gegeben, die wankenden Seelen zu unterstützen, die noch unfähig sind zu begreifen, dass das Kreuz der Lebensbaum ist, der immer jene Frucht schenkt, die sich das menschliche Herz erhofft, um sich wahrhaftig frei zu fühlen, um die Liebe lieben zu können. Fürchtet also weder jene, die die Propheten töten, noch die „Füchse“, die euch vernichten wollen, sondern seiet in Jesus und für Jesus Auferstehung und Leben.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

2. Jesus will nicht nur König, sondern Bräutigam sein

5.8.2000 - (Lk.14)

In der Freiheit des Herzens weiß der gute Christ, dass das Gute ein wertvolles Wirken an allen Tagen zu allen Zeiten des gegenwärtigen Lebens ist, um das Wohlwollen Gottes für das zukünftige Leben zu erlangen. Marianitinnen und Johannesse, zögert nicht, feste Standhaftigkeit für die Verwirklichung und das Ausbreiten des Guten zu sein, das euch die göttliche Weisheit ermöglicht zu erfassen und zu verwirklichen. In euch wird es Jesus ermöglicht, Seine Wundertaten an allen Tagen und zu allen Zeiten zu verwirklichen. Trachtet danach, fleißig zu sein, aber überlasst Jesus die Freude, jenen Platz für euch zu fördern, den Er für euch im Herzen hat, und ihr werdet nicht enttäuscht sein, denn Jesus will nicht nur König, sondern Bräutigam eurer geliebten Seele sein. Die Freude des brüderlichen Teilens schließe nicht nur jene ein, die euch nahe sind, sondern seiet freudige Überraschung der Großzügigkeit und des menschlichen Lächelns auch für die Entfernten, Armen und Waisen, damit die wahre Barmherzigkeit und die Liebe pflichtgemäß die eingengten Grenzen einer opportunistischen und schwachen moralischen und zivilen Mentalität erweitern können. Zögert nicht, zu verkünden, wie reich das Festmahl der Gnade ist, das der Herr jedem Herzen reichen will, in der Gewissheit, dass der Herr jedes Herz liebt, unterbreitet allen, denen ihr begegnet, die Verkündigung und die Einladung, Teil eurer Erfahrung geistiger und praktischer Freuden zu sein, sei es individuell wie gemeinschaftlich, denn es sind wahrhaftig viele Unschlüssige, die zuhören, aber es dann vorziehen, ungestört ihren eigenen Interessen zu frönen.

Der enge Weg weist darauf hin, dass es zu viele geistige wie materielle Blendwerke gibt, die den Durchgang zur Freiheit unmöglich machen, was unnützer Verlust von Zeit, Mühe und Gesundheit ist, und was noch viel schwerwiegender ist, der Verlust des Reiches Gottes. Die materiellen Güter sollen dazu dienen, sie mit angebrachten Maßnahmen an die Brüder zu verteilen, die Schwierigkeiten haben, sich von der Last der menschlichen Ungerechtigkeit zu erheben. In der Eroberung, die wahre Freiheit zu lieben, kann und muss das Herz Jesu in euch genügen, Das darauf achtet, euch mit übervoller Vorsehung dort zu beschenken, wo der Mensch mit reinem Herzen die ewige Güte Gottes zu erkennen weiß. Das Maß der christlichen Würze wird von Jesus mit dem Salz verglichen, das so notwendig und im richtigen Maß Erkenntnis allen Grundes menschlichen Gutes ist, das das Wort der Vergebung, der Liebe und der Heiligkeit aufnehmen und verbreiten muss, das das Böse mit Schmähungen und Verleumdungen aller Art gefährden will, um das ganze christliche Wirken zu beschmutzen und schal zu machen. In euch, Marianitinnen und Johannesen, ist die Weisheit ganz sicher Salz, das euer „Speise-Sein“ für das ewige Leben köstlich gestaltet, zu dem ihr euch durch die Einheit mit dem Heiligen Herzen Jesu und dem meinen gemacht habt.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

11. Das Paradies zu verdienen, ist Gnade des Jubiläums des Mystischen Leibes

7.10.2000 - (Lk.23)

Die Aussage Jesu vor Pilatus, der fragte: „Bist Du der König der Juden?“ und die Antwort: „Du sagst es!“, sei für euch Marianitinnen und Johannesse ein fester Punkt in euch durch die Wirklichkeit und in dem Ausmaß, mit welchem Jesus König eures Herzens ist.

In der Tat werden viele eurer Gesprächspartner keine Schuld an euch finden, sie werden sich erheben und sich die Hände von der Verantwortung des Urteils waschen, ihr werdet aber die Verhöhnungen und Verspottungen der vielen Herodesse erleben, die hervorheben werden, dass ihr „den Anspruch“ erhebt, für die Heiligkeit zu wirken und deshalb für das Reich Gottes, an das nun nicht mehr geglaubt wird. Es werden Freundschaften zwischen jenen entstehen, die unter sich in Feindseligkeiten lebten, um sich so gegen euch zu verbünden, und um ihr unredliches Gewissen zu bestärken.

In der Wirklichkeit des verachteten, verfolgten, gezeißelten und gekreuzigten Mystischen Leibes Christi geht ihr, Marianitinnen und Johannesse, mit mir den schmerzhaften Weg, auf dem Jesus, euch anschauend, wiederholt: „Weint nicht über Mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder, denn wenn man dies am grünen Holz tut, was wird am dünnen geschehen?“ Euch bitte ich, euch im Fürbitte-Gebet mit Jesus zu vereinen und zu sagen: „Vater, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“. In der Tat ist es schwerwiegend, dass die Welt darauf besteht, Jesus als den Erlöser und den Retter der Menschheit, den König und Herrn des Himmels und der Erde nicht anerkennen zu wollen. Es gibt viele Missetäter und jene, die den scharlachroten Königsmantel nicht beachten und das Los werfen im teuflischen Versuch, nicht nur Seine Kleider zu teilen, sondern das Volk selbst, das Gott durch die Verdienste Jesu Christi gerettet hat. Das Paradies zu verdienen, das Jesus dem reuigen Schächer versprochen hat, ist heilige Gnade und Gnade des Jubiläums für den Mystischen Leib, der den Meister bis zu Seinem Tod begleitet, um sich mit Ihm im Paradies in der Freude der Auferstehung wiederzufinden. Achtet wie Jesus darauf, bei jedem Atemzug euren Geist dem Vater anzuempfehlen im Augenblick, in dem der Priester die Hostie zur Weihe erhebt, damit in jenem Augenblick das „Alles ist vollbracht“ Weg der geistigen Auferstehung und des Friedens sei.

Marianitinnen und Johannesse, hört nicht auf jene, die euch auffordern, euch selbst zu retten, sondern seiet beharrliche Einheit in Christus Jesus und in mir, um mit Liebe die ganze Menschheit zu retten.

Sich an die Brust zu klopfen und zu erkennen, dass Jesus, „der Gerechte“ und wahre Sohn Gottes ist, macht euch, meine Marianitinnen und Johannesse, zu würdigen Jüngerinnen und Jüngern Seiner Auferstehung, die als Verkündigung und Zeugnis des Lichtes und der Liebe gelebt wird.

Wie ich Jesus am Fuße des Kreuzes empfangen habe, um Ihn dem Vater aufzuopfern, so nehme ich jetzt euch, Seinen Mystischen Leib auf, für den Sieg des Guten über das Böse.

Ich segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

10. Jesus zu folgen, erfordert einen wahren geistigen Kampf

30.9.2000 (Lk.22)

Im göttlichen Geheimnis der Passion Jesu begleitet euch mein Mutterherz.

Jesus durch das Wirken Satans zu verraten, ist Werk jener, die aus Gewinnsucht über alle Maßen den Verkauf der Wahrheit vermitteln, um sie zu kreuzigen und zu töten; Zeugnis davon sind die Bruder-Kriege.

Die göttliche Gnade gilt jenen, zu denen Jesus sagt: „Wo ist der Raum, in dem ich das Pascha - Mahl mit meinen Jüngern essen kann?“ Sie werden Ihm einen Saal im oberen geistigen Stockwerk anzeigen, das die Seele ist, die Jesus liebt, denn sie ist groß und geschmückt. Und darum das Teilen der Eucharistie, göttliches Opfer, das im Kelch des Herzens eines jeden Tischgastes das kostbare Blut Jesu empfängt, damit das Reich Gottes kommen möge, eine Zeit, in der die Frucht des Lebens in jenen erzeugt werden wird, die - da sie mit dem Weinstock vereint geblieben sind – ausgepresst und in Einheit mit Jesus zu einem einzigen Wein des gebenedeiten Kelches gemacht werden. Deshalb sei das Allerheiligste Altarsakrament in jedem Augenblick geliebt und gebenedeit, denn das „Wehe jenen, die Jesus verraten“ gilt auch heute, wie es gestern galt.

Jesus zu loben und zu lieben sei für euch, Marianitinnen und Johannisse, Leben im Dienst der heiligmachenden Gnade, die das Herz Jesu ausströmt, als Geschenk unendlicher Barmherzigkeit. Harret also im Klein-Sein aus, den Dienst auszuführen, den die göttlichen Prüfungen täglich von euch verlangen, um eines Tages den Platz am Festmahl einzunehmen, den Jesus euch in Seinem Reich bereitet hat. Brüstet euch nie über die Kraft, Jesus zu folgen, als eure eigene, denn diese kommt nur von Gott, damit ihr nach der Prüfung, die dem Satan versprochen wurde, gutes Korn der Kornkammer Gottes sein könnt, da ihr den Glauben nicht verloren habt. Es ist notwendig, zu verstehen, dass Jesus zu folgen einen wahren und eigenen geistigen Kampf erfordert, damit ihr wie Er für die Sünder fürbitten könnt. Euch, Jüngerinnen und Jünger, wiederholt Jesus wie am Ölberg: „Betet, um nicht in Versuchung zu geraten“, damit der Mystische Leib Jesu, die Kirche, nach dem Willen des Vaters den Kelch der zukünftigen Prüfungen aufnehmen kann.

Die Zeit des Reiches der Finsternis wird viele Judasse hervorbringen, die Jesus in jenen küssen werden, die Ihn mit Selbstverneinung und Gnade gedient haben, da sie dies für das Wohl der ganzen Menschheit als richtig und gut erachtet haben. Dies wird als öffentliche Anklage eines zurückgewiesenen Gutes gelten, um die Wahrheit zu kreuzigen und zu töten. Wundert euch nicht, Marianitinnen und Johannisse, wenn ihr wie Jesus geküsst und verraten werdet, wenn sie euch verleugnen werden, denn ihr werdet den Hahnenschrei der neuen universalen Morgenröte vernehmen. Viele Synedrien werden aufkommen, die euch verleiten werden, euren Glauben zu verleugnen, doch das, was am meisten zählt, ist, dass ihr Kinder der Kirche, meine Kinder, und deshalb Kinder Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes seid. In der Wahrheit Gottes ist die Liebe. Seiet Liebe zur Wahrheit, und nichts wird euch von der Liebe Christi Jesu, Der wahrer Gott und wahrer Mensch ist, trennen. In der Gnade Kirche zu sein, streitet und kämpft bis zum letzten Atemzug, denn in Ihm, der das Leben ist, triumphiert die Auferstehung.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

3. Durch eure Fürbitte werden viele zum Vater zurückfinden

12.8.2000 - (Lk.15)

Die Barmherzigkeit Jesu macht auf das verantwortungsvolle Wirken des „Hirten“ aufmerksam, um sich darin dem anzupassen und das zu bestätigen, was jeden guten Christen charakterisieren soll.

Jesus nachahmend, muss und darf es jeder Christ nicht unterlassen, sich um alle Seelen zu kümmern, die der Heilige Geist anzeigt und rettet, in der konkreten Tat, die vom Göttlichen Willen inspiriert wird, damit jede Seele gerettet werden kann. Zu lieben bedeutet, sich über jede Bekehrung innigst zu freuen, im vollkommenen Einklang mit der Gemeinschaft der Heiligen.

Das freudreiche Geheimnis des christlichen Lebens hat in sich die Freude der Frau, die, da sie eine Drachme verloren hat, die Lampe anzündet und das Haus auskehrt, bis sie sie findet, denn es ist das Wiederfinden der eigenen Seele, die Gott endlich ihr „Ja“ zu geben weiß.

In einem mehr oder weniger beachtlichen Maß vergeudet jede Seele das Erbe, das der Vater in der unendlichen Vielfalt des geistigen und materiellen Reichtums schenkt. Das ist schlimm, doch noch schlimmer wäre es, dem Hochmut anheim zu fallen, die eigene Schwäche nicht anerkennen zu wollen in der wahren Sünde, nicht nur den Vater, sondern die Rolle des Sohnes verlassen zu haben, die jene ist, wieder zurückkehren zu wissen, um aus der erworbenen Erfahrung Nutzen, mit der demütigen Bitte um Vergebung, zu ziehen.

Der Grund der Rettung umfasst in den Sündern eine ganze Menschheit, die mit dem Vater zu versöhnen ist, umfasst die wahre Speise des Lebens, die man nur beim Vater verkosten kann, denn sie ist Barmherzigkeit im Sohn Jesu, dem Retter. Die Erhabenheit der Rettung besteht in der Fähigkeit, mit Freude an den erhofften Platz zurückkehren zu wissen in der Umarmung, die der Vater immer bereit ist, jedem Sohn anzubieten, den die Torheit entfernt hat.

Die Demut führe alle dahin, sich der Illusion, rechte Kinder zu sein, zu entblößen, um wahrhaftig den Wert des eigenen Lebens wiederzufinden, der zählt, und wahres „Drama“ wäre es, es zu verlieren.

Meine Marianitinnen und Johannisse, der freie Ablauf des menschlichen Willens sei in euch kein Vorwand, ihn in der Annahme so zu leben, dass das richtig ist, was in Wirklichkeit nicht so ist.

Habt die tägliche Ausdauer, die Wirklichkeit eures Kind-Seins, die Freiheit eures Willens dem Vater anzuvertrauen, denn in Ihm ist die Gewissheit des erhofften Lebens.

Viele Brüder sind aufzunehmen, die tot waren und nun wieder zum Leben zurückgekommen sind, und darüber sollen sich eure Herzen freuen.

Durch eure Fürbitte werden viele zum Vater zurückfinden können und zurückzufinden wissen.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

4. Die Gleichgültigkeit führe nicht dahin, das unnütze Leben in einen Zustand zu versetzen, der nicht mehr wieder gut zu machen ist

19.8.2000 - (Lk.16)

Die Untreue gegenüber der täglichen Pflicht, was die Ehrlichkeit und den gegenseitigen Respekt betrifft, versetzt jeden Menschen in den Abgrund des Kompromisses und des üblen Rufes, mit schwerwiegenden Folgen für die wohlwollende Gnade der Seele und des Körpers.

Die Verschlagenheit ist Teil der Unehrllichkeit, die vom nicht eingehaltenen Recht, Wahrheit und Liebe zu sein, nicht abschirmt.

Der unehrliche Reichtum macht die Seele und das eigene Leben zum Sklaven, denn er zwingt, Diener Mammons anstatt Diener Gottes zu sein.

Mariantinnen und Johannisse, das, was der Vater euren Herzen anvertraut, ist das Gut der Seelen, damit ihr untereinander gute Verwalter der Gaben Gottes sein könnt. Die Gaben des Heiligen Geistes sind wirkender Reichtum, sind hervortretende Weisheit und Heiligkeit im gemeinsamen Interesse, Teil des Reiches Gottes zu sein, das auf schwerwiegende Weise durch die Untreue Gott gegenüber vergeudet und kompromittiert wird aufgrund der Sünde und der untreuen Diener, die die Münze der gegenseitigen Liebe nicht zu verwalten wissen, Gott mit ganzem Verstand, mit ganzem Herzen und mit allen eigenen Kräften zu lieben. „Gott kennt eure Herzen: denn was unter Menschen als hoch gilt, ist ein Gräuel vor Gott“. Das Gesetz und die Propheten sind ein unumgänglicher, fester Punkt, der Liebe braucht, damit alles in Heiligkeit und Gerechtigkeit abläuft.

Der böse Reiche und der arme Lazarus sind einwandfreies Beispiel der Kälte und Gleichgültigkeit der Reichen, die auf tragische Weise nur mit dem Genuss irdischer Güter beschäftigt sind, indem sie den Demütigen zertreten, der mit unendlicher Sanftmut für das kleinste Bisschen Liebe Gott zu bitten und zu danken weiß. Passt gut auf, dass die Gleichgültigkeit das unnütze Leben nicht in einen Zustand versetzt, der nicht mehr wieder gut zu machen ist, denn das Leben ist die heilige Zeit für die Erkenntnis der eigenen Fehler, und dann übergibt die Zeit den Schritt der Zeitlosigkeit, wo der Arme, der Gerechte, der Ehrliche, der Treue von Gott Selbst das erhält, was die blinden Menschen durch ihren Egoismus nicht zu geben vermochten. Die Gnade, nach dem Tode die nicht erwiesene Großzügigkeit gegenüber dem Armen zu sühnen, ist nicht gestattet, auf Grund der Gerechtigkeit, die es nicht unterlassen hat, Jesus zu opfern, um jeder Seele zu helfen, die Liebe kennen zu lernen, sie zu lieben und ihr zu dienen.

Für den Menschen ist das Leben Prüfung und liebevolle und heilige Eroberung des Reiches Gottes. Euch, Marianitinnen und Johannissen, obliegt es, für jene zu beten, damit sie die Pflicht und die Gnade, den Reichtum des Lebens in Großzügigkeit zu verwandeln, zu erkennen und zu verstehen wissen, was nicht nur den Armen, sondern auch den Reichen geistig bereichert.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

9. Wichtig ist es, den Reichtum der Vollständigkeit des Herzens aufzuopfern

23.9.2000 - (Lk21)

In der freien menschlichen geistigen Wahl ist der geistige Beitrag von vielen, die Mittel und Zeiten zur Verfügung stellen, groß, was die eigene Rolle als gute Christen hervorhebt, doch schätzen und lieben es das heilige Herz Jesu und meines noch viel mehr, jene Seelen mit Gnaden zu überhäufen, die verloren gegangen sind, die leiden, die kein angemessenes religiöses Wissen haben und in sich durch die Tücken des Lebens verwitwet sind, die sie einsam machen.

Ihr Opfer ist deshalb von unschlüssigen Schritten, von der traurigen Hoffnung angehört zu werden, gekennzeichnet, aber trotz allem opfern sie sich ganz auf, auch wenn es nur Elend ist, aber mit der Vollständigkeit der Liebe, wie die Flamme einer Kerze, die viele Stunden brennt. Wichtig ist es, den Reichtum des ganzen Herzens aufzuopfern, denn darin ist das wahre Aufopfern, das Gott wohlgefällig ist.

Die Verwüstung Jerusalems ist ein ständiger Verfall des geistigen Bauwerkes, das mit Stein aus Licht auf Stein aus Licht, sich anschickt, das himmlische Jerusalem wieder aufzubauen. Das, was also zählt, ist, Träger der Wahrheit und der Liebe zu sein, wo das offensichtliche Zeichen das klare Wirken des Heiligen Geistes bezeugt, Der euch erinnert: „Nehmt es euch daher zu Herzen und macht euch nicht schon vorher Sorge wegen eurer Verteidigung, Ich werde euch Rede und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht widerstehen und widersprechen können“.

„Ihr werdet gehasst sein von allen um meines Namens willen; doch kein Haar von eurem Haupt wird verloren gehen“, sagt Jesus „und in eurer Standhaftigkeit werdet ihr eure Seelen retten“. Das, was geschrieben steht wird sich erfüllen, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.

Dies wird eine schwere, auch kosmische Katastrophe sein. „Die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden“. „Dann werden sie den Menschensohn kommen sehen auf einer Wolke, mit großer Macht und Herrlichkeit“.

Nur, wenn dies geschieht.....ist das Reich Gottes nahe!

„Himmel und Erde werden vergehen“, doch die Worte Jesu werden nicht vergehen. „Seid wachsam und betet zu jeder Zeit, damit ihr imstande seid, all dem zu entrinnen, was kommen wird und zu bestehen vor dem Menschensohn!“

Nun bitte ich euch, so wie das ganze Volk zu Seinen Lebzeiten am frühen Morgen in den Tempel kam, um Ihn anzuhören, so sei es auch heute für euch. Überprüft ständig euer Leben, damit sich eure und andere Herzen nicht mit ausschweifendem Leben, Trunkenheit und Sorgen belasten. Mein Schutz- und Gnadenmantel sei für euch, Marianitinnen und Johannisse, freudige Vorbereitung und Hilfe für die Brüder für das, was alle Menschen ersehnen und zwar die wahre Freiheit, die durch die Wahrheit und Liebe Gottes geschenkt wird.

Den Frieden anzustreben ist menschlich, und den Frieden zu leben, ist menschlich-göttliche Wirklichkeit, die euch mein Mutterherz, im Namen des Herrn, schenken wird.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

8. Achtet nicht auf das Äußere, sondern auf die Substanz

16.9.2000
(Lk.20)

Die direkte Verantwortung jener, die vom Vater aufgerufen sind, von Jesus „ein anderer Er Selbst“ zu sein, ist, die Wahrheit so zu verkünden, wie es das Wort des Evangeliums zu leben und zu verbreiten lehrt, denn Jesus ist das fleischgewordene Wort, und aus Autorität „der Meister“ Seines eigenen Mystischen Leibes, der die Kirche ist.

Der Kirche ist die Aufgabe anvertraut, den Weinberg des Vaters zu hüten, von dem jede Seele ein Rebling ist, die dem Sohn die Frucht überbringen muss.

Euch ist es also gegeben, den Sohn aufzunehmen, Der nicht nur gestorben und auferstanden ist, sondern Er ist „der Stein, den die Bauleute verworfen haben“ und Der zum „Eckstein“ geworden ist für die Verwirklichung eines geistigen Bauwerkes, das Seinem heiligen Volk die Vollkommenheit der Gedanken und Handlungen versichert.

Lasst euch nicht durch die Vernunft und von menschlichen Interessen vom rechten Weg abbringen durch den Götzendienst an Menschen, deren Geschichte und Macht vergänglich und vorübergehend sind, doch lebt den Willen Gottes, was den Staat betrifft, so, indem ihr dem „Kaiser das gebt, was des Kaisers ist“.

Die Erfüllung der göttlichen Verheißungen versetzt die Menschen in die Hoheit eines Lebens, das von Gnaden überläuft, von der Finsternis jedoch verdunkelt wird, deshalb wird die Freude in zu vielen Fällen zunichte gemacht.

Die göttliche Macht ist tiefer Aufbau dessen, was für die menschliche Seele zählt, deshalb verschwindet die Finsternis, und die wahre Weisheit wird dann vorherrschen. Meine Marianitinnen und Johannisse, werdet euch bewusst, was es heißt, Kinder der Auferstehung zu sein im weiten Ausbreiten des Todes, der dem Selbstzweck unterliegt.

In der Fülle der Zeiten hat sich Jesus zum Lebensbaum, zum geweihten Brot, zur Tugend und Belohnung gemacht, um in euch Auferstehung und Leben, Freude und ausgerufener Friede zu sein durch die von Gott gewollte Ordnung, damit in Ihm alle Herzen eins seien. Deshalb erkennt und liebt es, von einem so großen Geschenk zu leben, das die Gewissheit schenkt, dass „Gott nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden ist; denn in Ihm leben alle“.

Jesus ist Leben, ewiges Leben in der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, was David im Psalm auf vortreffliche Weise hervorhebt: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde als Schemel unter deine Füße lege.“

Ganz anders wird aber das sein, was der Herr jenen sagen wird, die wie die Schriftgelehrten „darauf aus sind, in feierlichen Gewändern einherzugehen, begrüßt zu werden auf den öffentlichen Plätzen, die vorderen Stühle in den Synagogen einzunehmen und die Ehrenstätte bei den Gastmählern; und die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete verrichten.“

Meine Marianitinnen und Johannisse, achtet deshalb nicht auf den äußeren Schein, sondern auf die Substanz eures demütigen, heiligen „Gebet-Seins“.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria

5. Füllt euer Herz mit heiterem Vertrauen

26.8.2000 - (Lk.17)

Das göttliche Gesetz weist auf den Skandal hin und beugt ihm durch die eigene Ordnung eines Lebens ohne Ende vor.

Die Unschuldigen den Skandalen auszuliefern, ist der schlimmste eigene Götzendienst und die schlimmste eigene Abschwörung, die vor Gott große Abscheulichkeit ist.

Die brüderliche Zurechtweisung verzeiht und beugt vielen Sünden vor; seiet deshalb barmherzig und bei jeder Bitte um Vergebung gewillt, zu verzeihen, auf die die Reue jener folgt, die euch unterdrücken.

Seiet fest im Glauben, denn aus ihm kommt die stille Antwort einer jeden menschlichen Hoffnung durch das Unvorhergesehene der göttlichen Weisheit und Gnade, die in jenen alles vermag, die mit reiner Liebe glauben und lieben.

Die Einfachheit eines reinen und aufrichtigen Glaubens liebt das heitere und aufmerksame Dienen, um Gott zu danken, aus Liebe und aus Freude, Diener des Lebens und der Liebe zu sein, und das Herz vor Hochmut und Stolz zu schützen.

Das öffentliche Leben Jesu ist voll von selbstlosen Taten großer Barmherzigkeit und Liebe, die sich seit damals bis heute wiederholen, damit die Gnade und das Vertrauen in Gott nie fehlen, und noch weniger der Dank für die erhaltene Gnade.

Vergesst nicht, dass die Sünde der Aussatz für die Seele ist, und jene, die von der barmherzigen Vergebung Jesu geheilt worden sind, sollten es nicht unterlassen, Ihm für die erhaltene Bekehrung zu danken. Dies ist volles Zeugnis, dass das Reich Gottes in euch und unter euch ist.

Marianitinnen und Johannisse, seiet im Öffnen und in der Einfachheit eures Herzens wachsam und beständig in der Gewissheit, dass Jesus kommt, so wie es im göttlichen Stil ist, und Der es nicht versäumt, Sein Kommen vorzubereiten, das jedoch nicht vorhersehbar ist, was den Tag und die Stunde betrifft.

Die Dynamik der Göttlichen Liebe gründet das Leben auf die Wahrheit und die Liebe, wie auch auf die Erwartung und die Gnade, wahre Jünger Jesu zu sein, die konkrete Träger der Eintracht und der Hoffnung sein sollten, pflichtgetreu gegenüber dem Wort und dem Gedanken Gottes, um Leuchtturm sicherer Rettung am Tag des Sturmes zu sein, den das Böse in den Herzen heraufbeschwört. Seiet euch bewusst, dass durch das ständige Gebet viele Siege über den Tod errungen werden.

Füllt euer Herz mit heiterem Vertrauen, denn Ich wirke mit euch für das viele Gute, das noch auszuführen ist, damit der neue Exodus für den versprochenen Frieden für jene in Fülle sein kann, die die Gnade führen wird, um der Wüste der Herzen einen Einhalt zu gebieten.

Ich segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

6. Die Wichtigkeit, Kirche zu sein, soll verstanden werden

2.9.2000 - (Lk.18)

Der Pfeil der Liebe und der Gerechtigkeit ist im göttlichen Köcher, der jene trifft, die lieben, und für jene rechtzeitig Gerechtigkeit ausübt, die die Gerechtigkeit anrufen. Nie wanke der Glaube, denn bei der Rückkehr Jesu wird er verdienstvoll sein.

Der geistige Hochmut und der Stolz entsprechen nicht der Demut, und noch weniger erlauben sie es, die eigene Schwachheit zu erkennen, die einzige, die, wenn sie Jesus demütig und reumütig angeboten wird, Rechtfertigung und Gnade erhält, gemäß dem Worte, das bestätigt: „Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden und wer sich erniedrigt, wird erhöht werden“.

Für euch, Marianitinnen und Johannesse, ist der Zustand des geistigen „Kind-Seins“ angebracht, denn er nimmt mit Einfachheit die Pflicht des Gebetes auf, das - so wie Kinder - unermüdlich sein wird, sich selbst und andere zu Jesus zu führen. Im Kind-Sein ist es einfach, die Gebote einzuhalten und Abstand von materiellen Gütern zu nehmen, die die Seelen an die Erde binden, die sonst viel für das Reich Gottes wirken könnten.

Der gute Gebrauch des Reichtums soll von der aufrichtigen Hingabe eures Herzens an den Göttlichen Willen vorgezogen werden, denn „das, was bei den Menschen unmöglich ist, das ist möglich bei Gott“.

Liebt Jesus mit aufrichtigem Herzen, und es wird einfach sein, jeden Verzicht reifen zu lassen, der notwendig ist, um Jesus zu folgen.

Dies darf nicht beunruhigen, oder was noch schlimmer ist, das Herz verbannen, damit es sich nicht Gott übergibt, denn Jesus bezeugt: „Wahrlich, Ich sage euch: Niemand hat Haus oder Frau oder Brüder verlassen um des Gottesreiches willen, der nicht ein Vielfaches dafür erhält in der jetzigen Welt, in der kommenden aber ewiges Leben“.

Marianitinnen und Johannesse, es ist nun die Zeit, in der die Verkündigung der Leidenspassion Jesu die Wirklichkeit Seines mystischen Leibes umarmt, dessen lebendiger und treuer Teil ihr seid, - heiligmäßig von mir und von Johannes begleitet - damit die Wichtigkeit, Kirche zu sein, verstanden wird.

Es sind noch viele Herzen, die die Macht und die Größe des Opfers Jesu nicht erkennen und auf törichte Weise die Wichtigkeit banalisieren.

Viele streifen umher, indem sie in der tiefsten geistigen Blindheit leben, trotz der mächtigen Einladung der Kirche, die auf die Erhabenheit und auf das Licht der Bekehrung hinweist. Jeder Christ soll erkennen, dass die Kirche Jesus anbietet, Der inmitten von euch vorbeigeht und jeder soll die Finsternis erkennen, in der er lebt und schreiend bitten:

„Jesus, Sohn Davids, erbarm Dich meiner!“ und sollte es ihm untersagt werden, sollte er noch lauter schreien: „Sohn Davids, erbarme Dich meiner!“, so wie es der Blinde von Jericho tat. Jesus entzieht nie die Gnade des Lichtes jenen Seelen, die Ihn darum mit Glauben bitten, indem Er so den Lobpreis und den Ruhm bekräftigt, die das Wunder der Liebe in jenen erzeugen, die die Wundertaten Gottes pflegen und sie leben.

Ich segne euch.

Unbefleckte Jungfrau Maria

7. Liebt es, vom Wort Jesu abhängig und ihm unterstellt zu sein

9.9.2000 - (Lk.19)

Die lebendige Wahrnehmung des Vorbeigehens Jesu in eurem Leben führe euch nicht dahin, auf den Maulbeerbaum zu steigen, wie es Zachäus tat, denn Jesus ist lebendige Liebesmacht, Der überall Rettung bringt, wo immer sich ein verlorener Mensch befindet. Seiet bedacht, kleines Sandkörnchen der Nachkommenschaft Abrahams zu sein, denn er ist der Stammvater jener, die den Willen des Vaters zu hören und ihn mit Glauben auszuführen wissen.

Die Erfahrung, die mit Glauben Jesus in euch und unter euch aufnimmt, erwecke in euch den Wunsch, Gerechtigkeit gegenüber den Brüdern und Schwestern auszuüben und das zu unrecht erworbene Gut zurückzuerstatten, um die Bekehrung und die barmherzige Vergebung Jesu heilig zu machen.

Vergesst nicht, dass euch die Vergebung und die Bekehrung zu treuen Dienern Jesu, des Retters, machen, Der es nicht versäumt, Aufgaben und Charismen Seinen geliebten Dienern zu verteilen, damit sie - Ihn nachahmend - die erhaltenen Charismen benützen und viele Früchte bringen. Dies mache euch im Weinberg des Herrn aktiv, damit die Ernte der Gnaden und Werke groß sei, die euch das Wohlwollen Gott Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes erwerben. Die Demut werde deshalb nicht mit der Menschenfurcht verwechselt, die den Diener Gottes - auch wenn er treu ist- in den Zustand versetzt, keine Früchte zu erlangen, wie es sich sonst gehört und Gott angenehm ist durch die Gnade, in Jesus zu sein, der König und ewiger Priester ist.

„Gepriesen sei, Der da kommt, der König, im Namen des Herrn! Im Himmel ist Friede und Ehre in der Höhe“ ist rettende Segnung, die Mäntel beim Vorbeigehen des Königs der Glorie im eigenen Leben ausbreiten und reichen lässt, denn groß ist der Jubel des Herzens für die großen Wundertaten, die Er ausführte und täglich ausführt, da Er mit Demut die Demut eines jeden Herzens durchreitet, das Ihn als König zu erkennen und auszurufen weiß, durch das Geheimnis der Glorie jedes einzelnen Lebens. Jesus als König auszurufen, ist das Ausbrechen des Jubels des Herzens, das die Hoffnung befriedigt sieht, auf Den vertrauen zu dürfen, Den der Vater gesandt hat, damit die Wahrheit in jedem Leben, das gewissenhaft und kohärent gegenüber so großem Wert ist, unanfechtbar regieren kann. Die Wahrheit ist so groß, dass sich das ganze geschaffene Universum zum Dokument macht und bestätigt, dass Gott die Liebe ist; in der Tat werden nicht nur die Steine, sondern die Herzen aus Stein rufen: „Gepriesen sei, Der da kommt, der König, im Namen des Herrn“. Seiet feinfühlig gegenüber der Klage Jesu über Jerusalem, denn jeder Seele wiederholt Er: „Wenn doch an diesem Tag auch du es erkennstest, was zum Frieden dient! Nun aber ist es verborgen vor deinen Augen... weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast“. Flicht den eigenen Vorteil und den eigennützigem Gedanken, denn das Haus Jesu ist Haus des Gebetes. Liebt es deshalb, dem Wort Gottes unterstellt und von ihm abhängig zu sein, denn durch Ihn und in Ihm besiegt jedes Herz den Tod, und ruft den Sieg über alles Böse aus.

Ich segne euch,

Unbefleckte Jungfrau Maria